

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46ter

Jahrgang.



No 73.

1848.

Ratibor, Mittwoch den 13. September.

Die deutsche Frage.

(Beschluß.)

Wenn man nun hier die deutschen Einzelstaaten als Provinzen betrachtet, und mit falscher Gerechtigkeit ohne allen Sinn für das Lebendige, Wirkliche und Persönliche, die eine Provinz der andern gleichstellt, so irrt man sich ganz gewiß über Preußen, das keine Provinz, sondern ein Bundesstaat, auch keine bloße Provinzial-Union ist, die, wie Andere meinen, nur in dem Herrscherhause ihren Mittelpunkt findet, sondern ein, durch das Recht der Sitte und Gewohnheit, durch gleiche Erinnerungen und Institutionen zusammengeeschmolzener Staat. Mögen auch, was ich zugebe, die neuen Provinzen diesem Staate minder eng angehören, so bleibt immer noch, wie nach den Tilsiter Frieden, ein Torso übrig, in dem der Kunde den Heros nicht verkennen wird.

Die Frage wohin ist durch das: woher? unmittelbar beantwortet. Ist Preußen von jeher nichts für sich gewesen, sondern eben nur der werdende, deutsche Bundesstaat, so ist das Ziel seines Ringens und Strebens erreicht. Nachdem es ihn geboren, als es ihn, vor etwa hundert Jahren, scheinbar zerstörte, wird es als sein mächtigster Schirm und Schutz in dem Ganzen und für das Ganze fortbauern; es wird seinen Sitz in Deutschland aufschlagen wie ein verehrter Vater, aus dessen Haupt der Gedanke des neuen Bundesstaates zuerst hervorgegangen ist. Aufzugehen in Deutschland, ist Preußens Ehre, war es von jeher das Geheimniß seiner Geschichte, die in unserm König, dem deutschgefinntesten Mann in Preußen, lebendig war, als er jenes große Wort gesprochen hat. Aufgehen in Deutschland heißt aber nichts anders,

als: keine besonderen preussischen, sondern eben nur deutsche Interessen haben. Also, hör' ich fragen, gab es doch preussische Interessen? Abgesehen von der Eigenart, ohne die eine Persönlichkeit überhaupt nicht denkbar ist, und jeder Staat ist eine Persönlichkeit, sind uns gleich nach dem Kampfe von 1815 jene besonderen preussischen Interessen durch die schlaue Politik Merternichs aufgeschmeichelt worden. Schon damals wollte Preußen, in richtiger Würdigung seines Werthes und seiner Stellung, mit seinem gesammten Ländergebiet, in den deutschen Bund eintreten; aber um des übermächtigen und deshalb unbequemen Nachbarn im Bunde sich zu entledigen, machte uns jene Politik lieber zur kleinsten europäischen Großmacht. Dieser uns eingeimpfte Hochmuth, auf eigene Hand Großmacht zu spielen, war der böse Geist, der unsere Kraft gebunden, der den gefährlichen Dünkel einer eigenen preussischen Entwicklung in Verfassung und Gesetzgebung hervorgerufen, und von dem rechten Pfade, von der Einigung mit unsern deutschen Brüdern, immer weiter und abgeführt hat.

Wäre nicht gerade das letzte Menschenalter Preußens eine jener Zeiten, theils der Erschlaffung, theils der fieberhaften Aufregung gewesen, hätte Preußen die, in den Zeiten der Gefahr und der Aufregung begonnene Reform seiner innern Zustände im großen Styl der Freiheit und Selbstregierung folgerecht fortgesetzt, und dadurch zunächst seine neuen Provinzen unauflöslich mit den alten verschmolzen, es wäre, in Folge der friedlichsten und rechtmäßigsten Eroberung, welche die Weltgeschichte erlebt hat, nicht der Beherrscher, sondern der Ordner Deutschlands geworden, es würde Deutschland und sich selbst eine Revolution